



Vizerektorat Forschung

Leistungsbericht 2014

Ressort Nachwuchsförderung

Juni 2015

Agnes Hess, Leitung

Franziska Genitsch, Sachbearbeitung Ressort Nachwuchsförderung

Bernadette Schacher, Sekretariat SNF-Forschungskommission der Universität Basel (bis 31.01.2015)

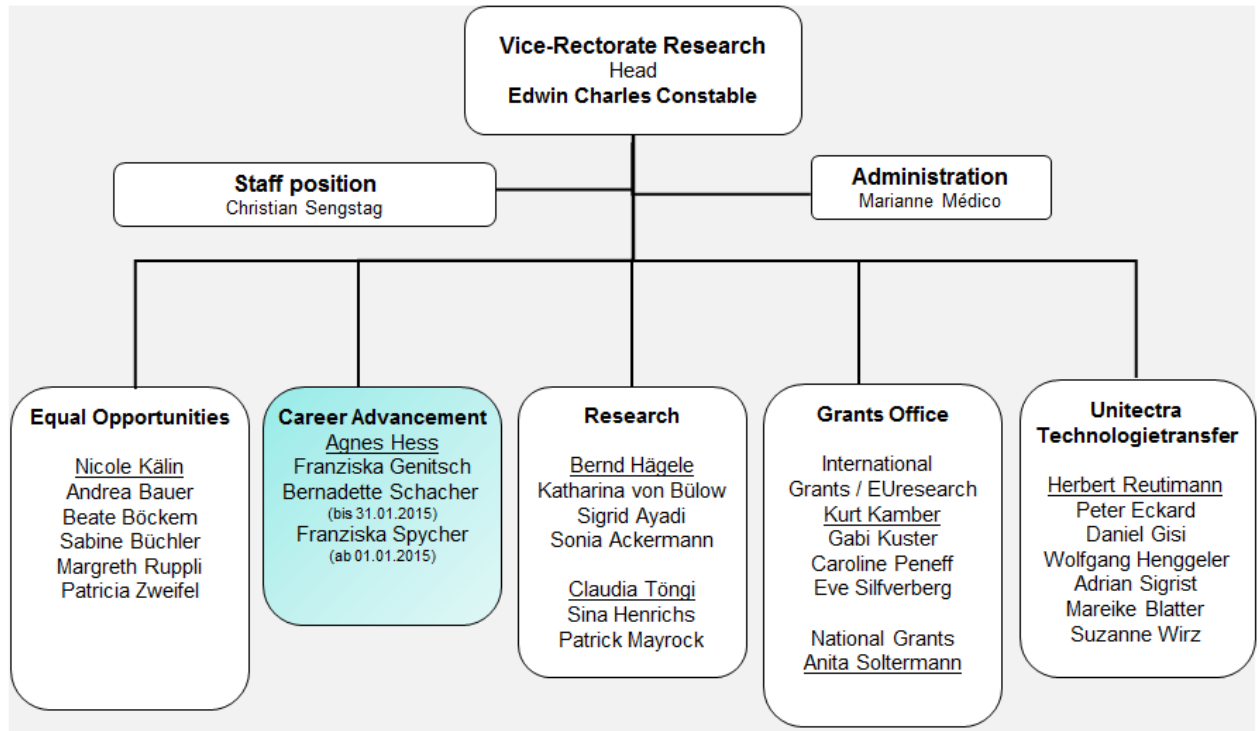
Franziska Spycher, Sekretariat SNF-Forschungskommission der Universität Basel (ab 02.01.2015)

www.nachwuchs.unibas.ch

I. RESSORT NACHWUCHSFÖRDERUNG	1
II. KOMMISSION NACHWUCHSFÖRDERUNG	2
AUFGABEN	2
BEURTEILUNGSKRITERIEN	2
REVISION DER BEURTEILUNGSKRITERIEN, DES REGLEMENTS UND DER WEGLEITUNG	3
ERGEBNIS	3
NEUWAHLEN 2014.....	4
ORGANISATION DER KOMMISSION NACHWUCHSFÖRDERUNG	4
2014: SITZUNGEN / AKTIVITÄTEN KOMMISSION NACHWUCHSFÖRDERUNG / SNF-FORSCHUNGSKOMMISSION	5
III. UNIVERSITÄRE FÖRDERINSTRUMENTE AN DER UNIVERSITÄT BASEL	6
FORSCHUNGSFONDS DER UNIVERSITÄT BASEL: FÖRDERUNG EXZELLENTER JUNGER FORSCHENDER.....	6
VERGABE VON FÖRDERBEITRÄGEN IM RAHMEN DER AUSSCHREIBUNG DES FORSCHUNGSFONDS 2014	6
PRIVATE STIFTUNGEN.....	6
GESUCHE UND ZUSPRACHEN 2012 BIS 2014 NACH FAKULTÄTEN	7
N. & B. BURCKHARDT-BÜRGIN-STIFTUNG.....	7
REISEFONDS FÜR DEN AKADEMISCHEN NACHWUCHS DER UNIVERSITÄT BASEL	7
DRUCKKOSTENBEITRÄGE.....	7
NACHWUCHSVERANSTALTUNGEN	7
IV. SNF-FÖRDERINSTRUMENTE AN DER UNIVERSITÄT BASEL.....	8
NEUES FÖRDERINSTRUMENT, NEUORGANISATION DER MOBILITÄTSSTIPENDIEN	8
GESUCHE, STELLUNGNAHMEN, EMPFEHLUNGEN UND ZUSPRACHEN 2014	8
ÜBERBLICK DER GESUCHE UND ZUSPRACHEN IM RAHMEN DER SNF-AUSSCHREIBUNGEN 2014	9
V. ÜBERBLICK GESUCHE UND ZUSPRACHEN 2014 UNIVERSITÄT UND SNF	10
VI. ÜBERBLICK VERANSTALTUNGEN RESSORT NACHWUCHSFÖRDERUNG	11
VII. BERATUNGSANGEBOT	12
BERATUNGEN 2014	12

I. RESSORT NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die Förderung des akademischen Nachwuchses der Universität Basel hat zum Ziel, die individuelle Forschungskompetenz exzellenter junger Forscher*innen im Hinblick auf eine akademische Karriere in allen Belangen gezielt zu fördern.

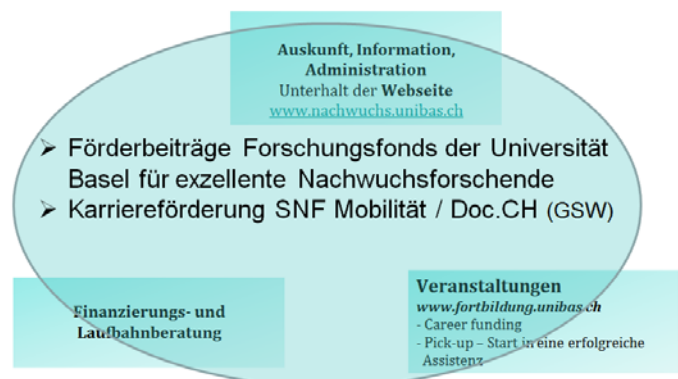


Innerhalb des Vizerektorates Forschung ist das Ressort Nachwuchsförderung Anlaufstelle für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel. Es unterstützt junge Forschende in ihrer wissenschaftlichen Laufbahn durch Förderbeiträge (vgl. S. 6), hält ein niederschwelliges Auskunfts- sowie ein professionelles Beratungsangebot für Doktorierende und Post-Doktorierende bereit (vgl. S. 12), kommuniziert relevante Informationen zu den aktuellen Förderinstrumenten (inklusive Vorbereitung der neuen Webseite) und führt in Zusammenarbeit mit den Kolleg/inn/en des International Grants Office, der Ressorts Human Resources, Chancengleichheit, Forschung und Lehre (Hochschuldidaktik und Bildungstechnologien) Nachwuchs-Veranstaltungen durch (vgl. S. 11).

Zu den Kernaufgaben gehört die operationelle und administrative Verantwortung der gesamten Gesuchs-Bearbeitung zuhanden der Gesuchstellenden sowie die Geschäftsführung der Regenz-Kommission Nachwuchsförderung sowie der SNF-Forschungskommission der Universität Basel.

Die universitäre Ausschreibung im **Rahmen des Forschungsfonds der Universität Basel** initiiert mit der subsidiären, kompetitiven Vergabe von Anschub- und Abschlussfinanzierungen laufbahnfördernde Anreize für exzellente Nachwuchsforschende.

Im Rahmen der Evaluation der **Karriereförderung im Auftrag des Schweizerischen Nationalfonds** geht es auf Stufe Doktorat (Doc.CH) um die Erueirung von Persönlichkeiten mit ausgezeichnetem wissenschaftlichen Potential, auf Stufe Post-Doktorat (Mobilität) um deren Selektion im Hinblick auf die Fortführung einer akademischen Karriere.



Im Jahr 2014 intensivierte sich die Zusammenarbeit der beiden Ressorts Nachwuchsförderung und Chancengleichheit durch gemeinsame Arbeitsgruppen sowie den gegenseitigen Einsitz in den Kommissionen.

II. KOMMISSION NACHWUCHSFÖRDERUNG

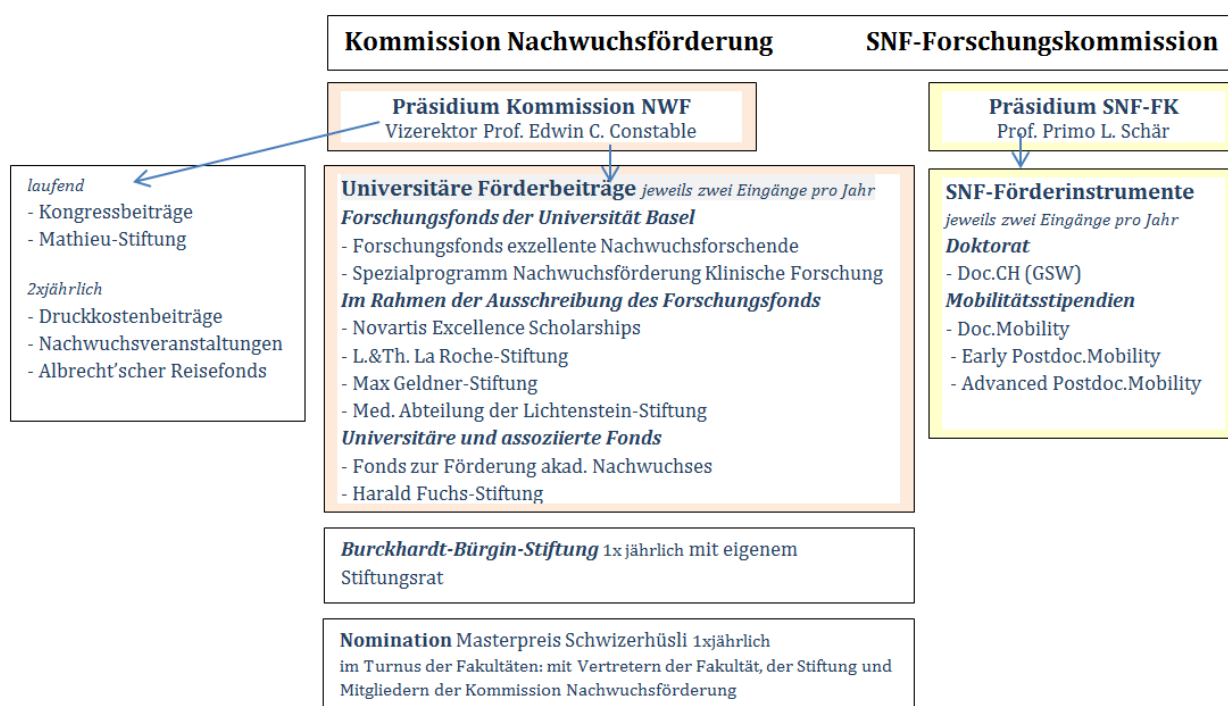
AUFGABEN

Die Regenz-Kommission Nachwuchsförderung

a) beurteilt im Auftrag der Universität Basel unter dem Präsidium von Vizerektor Prof. Dr. Edwin Charles Constable die Gesuche im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds zur Förderung exzellenter junger Forscher.

b) behandelt als SNF-Forschungskommission der Universität Basel unter dem Präsidium von Prof. Primo Schär diverse SNF-Karriereinstrumente.

Zusätzlich stehen dem wissenschaftlichen Nachwuchs weitere Fördergefässe zur Verfügung, z.B. für die Finanzierung auswärtiger Forschungspräsentationen. Diese Mittel stehen in der Verantwortung des Vizerektors Forschung und werden gemäss reglementierten Verfahren vergeben.



BEURTEILUNGSKRITERIEN

Gemeinhin gilt „wissenschaftliche Exzellenz“ als geschlechtsneutraler Indikator für wissenschaftliche Leistungen. Damit einher geht ein klassisches Wissenschaftsverständnis, welches sich in aller Regel am Begriff der Spitzenforschung naturwissenschaftlicher Prägung orientiert. Diese implizite Vor-Einstellung hat Konsequenzen nicht nur für die bestehenden Karrieremodelle, sondern wesentlich auch für die Beurteilung von Leistungen, die entweder nicht im naturwissenschaftlichen Modus erbracht oder die durch die Übernahme von Familienpflichten beeinträchtigt sind (vgl. S. 3). Diese Vorstellung von wissenschaftlicher Exzellenz ist für eine adäquate und gerechte Beurteilung unzureichend. Vielmehr ist die Diskussion der Standards von „wissenschaftlicher Exzellenz“ mit angepassten und konkreten Zielvorgaben im Kontext der jeweiligen Institutionen sinnvoll. In diesem Zusammenhang findet die qualitative Beurteilung der Gesuche im Hinblick auf die Forschungsleistung, der je relevanten Laufbahn-Ziele, im Wissen um Stärken und Schwächen des jeweiligen wissenschaftlichen Umfeldes und der anzustrebenden persönlichen und institutionellen Entwicklung statt. Dank dieses Beurteilungsfeldes bleiben die Empfehlungen und Entscheide für die universitären Einheiten nicht nur transparent und nachvollziehbar, sondern werden einerseits wegweisend für den längerfristigen Prozess der strukturellen Etablierung hoher Forschungsstandards, andererseits verbinden sie sich mit konkreten Anreizen zur Verbesserung und Verfeinerung der Qualität einzelner Forschungsleistungen.

Aus diesem Grund betrachtet die Universität Basel die Personalunion der Kommission Nachwuchsförderung mit der SNF-Forschungskommission der Universität Basel als optimale und anforderungsgerechte Lösung auch im Sinne des SNF, da sie der längerfristig nachhaltigen Entwicklung und Konsolidierung von Qualitätsstandards dient.

REVISION DER BEURTEILUNGSKRITERIEN, DES REGLEMENTS UND DER WEGLEITUNG

Um die Qualitätsstandards für die Beurteilung durch die Kommission zu überarbeiten, veranlasste Vizerektor Prof. Ed Constable im Sommer 2014 eine systematische Reflexion des Prozesses der wissenschaftlichen Begutachtung im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds. Die Qualitätsprüfung ebenso wie die damit einhergehende Revision der zugrundeliegenden und der begleitenden Unterlagen (Richtlinien, Merkblatt, Wegleitung) wurde durch diverse Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung aktiv mitgetragen, von Dr. Sabine Büchler, Ressort Chancengleichheit, begleitet und durch den Rechtsdienst der Universität Basel unterstützt. In einer ausserordentlichen Sitzung am 02. September 2014 unter der Leitung von Vizerektor Prof. Ed Constable wurde das Ergebnis diskutiert und verabschiedet.

ERGEBNIS

Die Rating-Kategorien wurden denjenigen des SNF angepasst, d.h. sie wurden analog zu den SNF-Beurteilungen *outstanding* / *excellent* / *very good* / *good* / *average* / *poor* definiert.

A+ outstanding	A excellent	AB very good		
		B good	BC average	C poor

Diskutiert und geklärt wurden vor allem folgende Fragen:

1. **Auf welche Weise kann der qualitative Sprung von „excellent“ zu „outstanding“ festgestellt werden?**

Bis anhin wurden alle zur Verfügung stehenden Indikatoren gleichwertig behandelt. Es kann jedoch nicht sinnvoll sein, eine Bewertung wie „outstanding“ als obersten Eckpunkt einer gleitenden Skala anzusetzen, vielmehr sollten „outstanding“ Personen sich, entsprechend des Begriffs, von den anderen exzellenten Personen durch außerordentliche Leistungen absetzen: Damit diese Bewertung erreicht wird, muss eine signifikante Leistung ausgewiesen werden z.B. „gehört zu den besten 1 bis 5% in diesem Feld“ sowie „Inhalt, Fragestellung und methodische Vorgehensweise sind ausserordentlich innovativ“. Nur wo beispielsweise diese beiden signifikanten Indikatoren erfüllt sind, findet die Wertung A+ (outstanding) statt.

Im Einzelfall kann über eine entsprechende Einschätzung (Urteil?) Meinungsverschiedenheit bestehen, welche diskutiert und mittels weiterer Faktoren begründet oder widerlegt werden muss. Es können jedoch nicht beliebig viele Bewerber/inn/en eines kompetitiven Verfahrens diese Wertung erreichen.

2. **Auf welche Weise kann die Nachvollziehbarkeit von Qualitäts-Beurteilungen verbessert werden?**

Bis anhin wurde die „Qualität“ selbst als Massstab der Bewertung eingesetzt. „Forschungsqualität“ lässt sich zwar stufenweise einschätzen (z.B. von A bis C), aber die jeweilige Einschätzung ist an sich nicht nachvollziehbar. Aus diesem Grund wurden Pauschalkategorien wie „Qualität“ durch mehrere inhaltlich differenzierte Indikatoren ersetzt, wie z.B. „das Ziel der Studie wird deutlich“; „der Forschungsplan ist vollständig“; „das methodische Vorgehen ist adäquat“, „der Karriereplan ist plausibel“ etc.. Dies führt dazu, dass die im Merkblatt geforderten Angaben zu *Person*, *Projekt* und *Umfeld* eine entsprechende Beurteilung erfahren.

3. **Auf welche Weise kann die Chancengleichheit für Personen mit Familienpflichten besser gewährleistet werden?**

Die Übernahme von Familienpflichten beeinflusst den Leistungsindikator häufig negativ, z.B. was den Publikationsoutput während einer gewissen Laufbahnphase anbelangt oder bezüglich des Mobilitätsnachweises. Hier wurde diskutiert, dass Familienpflichten grundsätzlich als Mehr-Leistung zu bewerten sind. Eingeführt wurde ein ausgleichender Faktor für (erhöhte) persönliche Leistungsfähigkeit, welcher bei der *Gesamtbeurteilung der wissenschaftlichen Leistung* positiv ins Gewicht fallen und damit für einen gewissen Ausgleich sorgen kann.

NEUWAHLEN 2014

Die Kommission Nachwuchsförderung ist gemäss §4 des Geschäfts- und Wahlreglements der Regenz ständige Regenz-Kommission der Universität Basel und gemäss Art. 24 bis 26 der Statuten des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) ein Organ des SNF. Sie amtiert als Kommission Nachwuchsförderung der Universität Basel und gleichzeitig als SNF-Forschungskommission und ist vom SNF anerkannt (vgl. Reglement der Kommission Nachwuchsförderung §1, Abs.1).

Um die Vorgaben des SNF-Dachreglements zu erfüllen, wurde die Amtszeit der Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung auf insgesamt 8 Jahre beschränkt (*Reglement Kommission NWF: §2, Abs.4*). Auch die Amtszeit des Präsidenten /der Präsidentin der SNF-FK ist auf 8 Jahre beschränkt (unabhängig der Anzahl Jahre als Mitglied der Kommission). Das Geschäfts- und Wahlreglement der Regenz sieht keine Amtszeitbeschränkung vor: „Die Amtsperiode für Kommissionen der Regenz dauert vier Jahre. Wiederwahl von Kommissionsmitgliedern ist möglich“ (§4, Abs.3).

Am 23. Mai 2014 wurden gemäss Antrag von Fakultät und VR Forschung die folgenden Personen als Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung (mit einem professoralen Frauenanteil von 40%) von für die vierjährige Amtszeit ab HS 2014 gewählt:

Rektorat:	Prof. Dr. Edwin Constable, Vizerektor (Leitung ex off.)
Theologische Fakultät:	Prof. Dr. Reinhold Bernhardt
Juristische Fakultät:	Prof. Dr. Sabine Gless
Medizinische Fakultät:	Prof. Dr. Primo Schär (bis 31.12.2015) Prof. Dr. Reinald Brunner
Phil.Hist. Fakultät:	Prof. Dr. Claudia Opitz Prof. Dr. Lorenza Mondada
Phil.Nat. Fakultät:	Prof. Dr. Karl Gademann Prof. Dr. Mihaela Zavolan
Wirtschaftswiss. Fak:	Prof. Dr. Aleksander Berentsen
Fakultät Psychologie:	Prof. Dr. Dominique de Quervain
Grupp. II:	PD Dr. Seraina Plotke
Grupp. III:	Dr. Susanne Schmetkamp

ORGANISATION DER KOMMISSION NACHWUCHSFÖRDERUNG

Für die Beurteilung im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds kommen jeweils zwei Subkommissionen zum Einsatz. Die Subkommission Nachwuchsförderung Medizin wird durch weitere Expert/inn/en aus der medizinischen Fakultät ergänzt:

Nachwuchsförderung Subkommission 1

theol., jur., rer.pol., phil.hist., phil.nat.

*Prof. Dr. Reinhold Bernhardt
Prof. Dr. Aleksander Berentsen
Prof. Dr. Sabine Gless
Prof. Dr. Claudia Opitz
Prof. Dr. Lorenza Mondada
Prof. Dr. Karl Gademann
Prof. Dr. Mihaela Zavolan
PD Dr. Seraina Plotke
PD Dr. Christian Sengstag (VR Forschung,
Subkommission)
Dr. Susanne Schmetkamp (Beobachtung)*

Nachwuchsförderung Medizin Subkommission 2

med., psych.

*Prof. Dr. Primo Schär
Prof. Dr. Reinald Brunner
Prof. Dr. Dominique de Quervain
Prof. Dr. Andreas Papassotiropoulos, FoKo*

*Subkommission Medizin
Prof. Dr. Christoph Beglinger
Prof. Dr. Daniela Finke
Prof. Dr. Mirjam Christ-Crain
Prof. Dr. Regine Landmann*

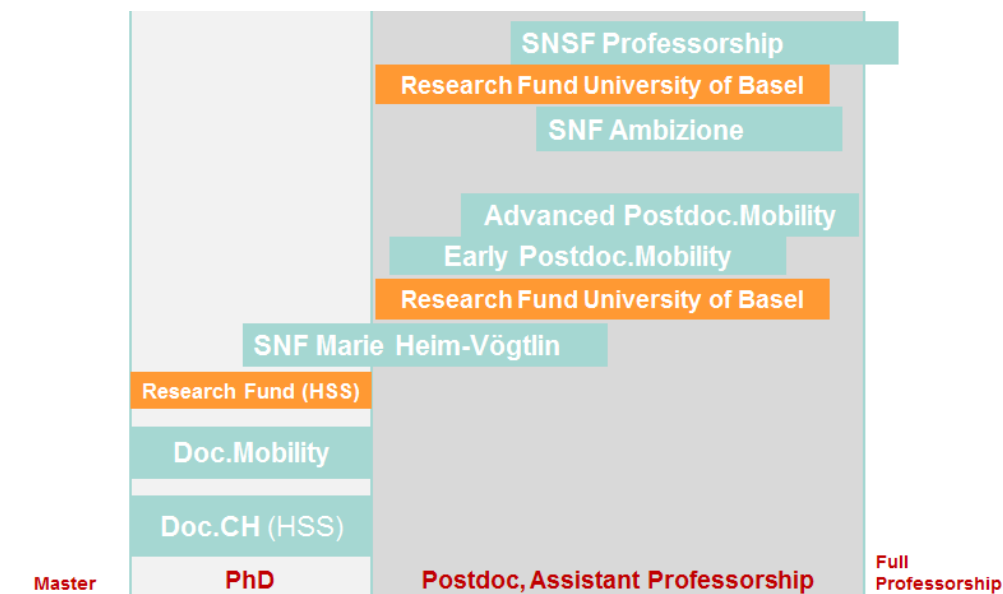
2014: SITZUNGEN / AKTIVITÄTEN KOMMISSION NACHWUCHSFÖRDERUNG / SNF-FORSCHUNGSKOMMISSION

Termin	Thema	Sitzung (seit 2007)	Dauer
22. Januar 2014	Jahrestreffen der beiden Kommissionen Nachwuchsförderung und Forschung mit Vertretern der im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds assoziierten Stiftungen. Jahresberichterstattung durch den Präsidenten, danach Führung im Pharmaziehistorischen Museum mit anschliessendem Apéro auf Einladung von Prof. Michael Kessler.	12. gemein- same Sitzung	2h45'
14. März 2014	Rektoratsantrag - Konsolidierung Kompetenzzentren, Neuerung Innovations-Projekte, Sicherstellung Förderung exzellenter Forscher (on hold).		
März 2014	Vorbereitung der Neuwahlen der Kommission Nachwuchsförderung		
02. April 2014	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK1 (theol., rer.pol., jur., phil.hist., phil.nat.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 27 Gesuche	55.	3h
09. April 2014	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK2 (med./psych.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 45 Gesuche	56.	3h30'
15. April 2014	Rektoratsbeschluss auf Antrag Der Antrag auf Förderung resp. Ablehnung der durch die Kommission Nachwuchsförderung beurteilten Gesuche per 01.02.2014 wird vom Rektorat in vollem Umfang genehmigt.		
16. April 2014	SNF-FK Sitzung resp. Tageshearing (insgesamt 45 Gesuche) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss für 8 Gesuche Doc.CH (GSW); 10 Doc.Mobility; 27 Early Postdoc.Mobility; 7 Stellungnahmen für Advanced Postdoc	57.	10h45
22. April 2014	Rektoratsbeschluss auf Antrag Die Personalunion der Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung mit dem Stiftungsrat der Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung gemäss Rektoratsbeschluss Nr. 07.02.19 vom 28.11.2006 wird aufgehoben.		
23. Mai 2014	Regenzwahlen Die Regenz verdankt den Tätigkeitsbericht für die Kommission NWF und wählt die Mitglieder für die nächste Amtsperiode von 4 Jahren.		
23. Juni 2014	Verdankung und Verabschiedung der bisherigen Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung, 12:15 bis 13: 50 Uhr, Restaurant Löwenzorn.		
Juni - Juli 2014	Sekretariat SNF-Forschungskommission Basel Stellenausschreibung und Stellenneubesetzung per 01.1.2015 im Hinblick auf die Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin Bernadette Schacher in Zusammenarbeit mit dem Leiter der HR Universität Basel, Reto Jeker und dem Präsidenten der SNF-FK, Prof. Primo Schär.		
Juli - August 2014	a) Reflexion, Neugestaltung und Vernehmlassung der Beurteilungskriterien für die Evaluation der Gesuche im Rahmen des Forschungsfonds zur Förderung exzellenter Nachwuchsforscher im Auftrag von VR Forschung Prof. Ed Constable, in Zusammenarbeit mit dem Ressort Chancengleichheit und mit Mitgliedern der Kommission NWF. b) Revision der Richtlinien des Forschungsfonds der Universität Basel / Revision der Wegleitung zur Antragstellung. Zusammenarbeit mit den Ressorts Forschung und Chancengleichheit sowie dem Rechtsdienst. c) Ausarbeitung der Wegleitung zur Arbeit der Kommission NWF mit Mitgliedern der Kommission Nachwuchsförderung sowie dem Ressort Chancengleichheit.		
2. September 2014	Welcome-Sitzung Kommission Nachwuchsförderung Vorstellungsrunde; Diskussion der Beurteilungskriterien; Wegleitung zur Arbeit der Kommission Nachwuchsförderung; Kenntnisnahme der diversen Revisionen; Kenntnisnahme der Ausschreibung 2015 des Forschungsfonds.	58.	2h
7. Oktober 2014	Rektoratsbeschluss auf Antrag Die Revision der Richtlinien des Forschungsfonds der Universität Basel wird genehmigt. Die Wegleitung zur Antragstellung sowie zur Arbeit der Kommission NWF wird zur Kenntnis genommen.		
22. Oktober 2014	SNF-FK Sitzung resp. Tageshearing (insgesamt 45 Gesuche) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss für 8 Gesuche Doc.CH (GSW); 11 Doc.Mobility; 26 Early Postdoc.Mobility; 13 Stellungnahmen für Advanced Postdoc.	59.	11h
29. Oktober 2014	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK1 (theol., rer.pol., jur., phil.hist., phil.nat.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 27 Gesuche	60.	2h10'
5. November 2014	Sitzung Kommission Nachwuchsförderung SK2 (med./psych.) Evaluation, Diskussion und Empfehlung/Beschluss über 26 Gesuche	61.	3h40'
18. November 2014	Rektoratsbeschluss auf Antrag Der Antrag auf Förderung resp. Ablehnung der durch die Kommission Nachwuchsförderung beurteilten Gesuche per 01.09.2014 wird vom Rektorat in vollem Umfang genehmigt.		

III. UNIVERSITÄRE FÖRDERINSTRUMENTE AN DER UNIVERSITÄT BASEL

FORSCHUNGSFONDS DER UNIVERSITÄT BASEL: FÖRDERUNG EXZELLENTER JUNGER FORSCHENDER

Der Forschungsfonds zur Förderung exzellenter Nachwuchsforschender der Universität Basel ist subsidiärer Natur und vergibt in einem kompetitiven Verfahren Anschub- und Abschlussfinanzierungen im Hinblick auf die weitere Forschungslaufbahn resp. die Einwerbung von laufbahnadäquaten Fördermitteln. Er ist primär auf die Förderung exzellenter Postdocs aller Fakultäten ausgerichtet. Darüber hinaus stehen für die Geistes- und Sozialwissenschaften Abschlussfinanzierungen für exzellente Doktorierende zur Verfügung. Für die Nachwuchsförderung Klinische Forschung stehen Fördermittel aus dem Vakanzenpool der Medizinischen Fakultät zur Verfügung.



VERGABE VON FÖRDERBEITRÄGEN IM RAHMEN DER AUSSCHREIBUNG DES FORSCHUNGSFONDS 2014

Im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds zur Förderung exzellenter Nachwuchsforschender stehen Budgetmittel sowie Beiträge aus universitären und privaten Stiftungen zur Verfügung. Von 131 eingereichten Gesuchen konnten 64 gefördert werden (rd. 3.75 Mio). Davon wurden 17 Förderbeiträge für den Abschluss von Doktoraten der Geistes- und Sozialwissenschaften vergeben (inkl. Theologie, Jurisprudenz und Wirtschaftswissenschaften).

PRIVATE STIFTUNGEN

Die Novartis-Stiftung, die L.&Th. La Roche-Stiftung, die Max Geldner-Stiftung sowie die Med. Abteilung der Lichtenstein-Stiftung unterstützen die Nachwuchsförderung im Rahmen der gesamtuniversitären Ausschreibung des Forschungsfonds mit namhaften Beiträgen.

Gesuche und Zusprachen 2014 * externe Stiftungen		eingereichte Gesuche	bewilligte Gesuche	davon Frauen	Zusprachen
	Forschungsfonds Förderbeiträge Nachwuchsförderung	47	19	11	1'073'154
	Reserve Nachwuchsförderung	3	3	3	149'470
	Nachwuchsförderung Klinische Forschung	56	21	11	1'474'469
	Reserve Medizin	4	4	1	243'397
	Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses	3	2	1	66'045
	* Novartis Excellence Scholarships	3	3	1	239'924
	* L.&Th. La Roche-Stiftung	1	1	0	30'000
	* Max Geldner-Stiftung	1	1	1	78'921
	Medizinische Abteilung der Lichtenstein-Stiftung	7	4	1	243'023
	Harald Fuchs-Stiftung	3	3	0	75'742
	N. & B. Burckhardt-Bürgin-Stiftung	3	3	3	76'439
Total		131	64	33	3'750'584

GESUCHE UND ZUSPRACHEN 2012 BIS 2014 NACH FAKULTÄTEN

Die untenstehende Tabelle zeigt die Verteilung der Gesuche und Zusprachen in den Jahren 2012 bis 2014 nach Fakultäten. Ausschlaggebend für die Zuordnung ist hier der Forschungsbereich resp. Forschungsort, so dass im Gebiet der medizinischen Grundlagenforschung und der klinischen Forschung auch einige Angehörige der phil.nat.-Fakultät und der Fakultät für Psychologie in die Rubrik „Medizin“ eingeflossen sind.

Gesuche und Zusprachen	2012			2013			2014		
	Gesuche	Zu-sprachen	Betrag	Gesuche	Zu-sprachen	Betrag	Gesuche	Zu-sprachen	Betrag
Medizinische Fakultät	111	43	2'573'470	59	28	1'932'008	64	25	1'960'889
Übrige Fakultäten	56	28	1'573'666	50	28	1'424'659	67	39	1'789'695
Total	167	71	4'147'136	109	56	3'356'667	131	64	3'750'584

N. & B. BURCKHARDT-BÜRGIN-STIFTUNG

Unter dem Präsidium des Vizerektors Forschung befindet ein fünfköpfiger Stiftungsrat über die Mittel der Burckhardt-Bürgin-Stiftung. Die Mittel werden für die Vergabe von Stipendien für begabte Studierende aller Fakultäten eingesetzt. Im Jahr 2014 wurden in der ersten Sitzung drei Doktorierende aus den Fakultäten phil.nat. (2) und psych. (1) mit einem Gesamtbetrag von CHF 76'439 gefördert. Der zweite Eingabetermin musste aus finanziellen Gründen sistiert werden.

REISEFONDS FÜR DEN AKADEMISCHEN NACHWUCHS DER UNIVERSITÄT BASEL

Die Universität Basel fördert die auswärtige Präsentation und Diskussion eigener Forschungsleistungen des akademischen Nachwuchses mit einem Budgetbeitrag von CHF 250'000. Im Jahr 2014 haben sich 401 Personen um einen Beitrag beworben, 1 Gesuch wurde aus formalen Gründen abgelehnt. 257 Doktorierende, 134 Postdocs sowie 9 durch besondere Forschungsleistungen ausgewiesene Studierende haben einen Reisekostenbeitrag erhalten.

Reisekostenbeiträge 2014 nach Anzahl Personen, Fakultät und Geschlecht

Fakultät	Zusprachen		
	Total	M	F
Theologische Fakultät	4	1	3
Juristische Fakultät	13	4	9
Philosophisch-Historische Fakultät	148	54	94
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	114	63	51
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	40	24	16
Fakultät für Psychologie	31	5	26
Medizinische Fakultät	50	18	32
Total	400	169	231

DRUCKKOSTENBEITRÄGE

Für mehrere Fachbereiche gehört die Drucklegung der Dissertation zum Einstand in die Forschungsgemeinschaft. Die Höhe der Druckkostenbeiträge an die Publikation der Dissertation beträgt zwischen CHF 500 bis ca. CHF 2'500 im Einzelfall. Über die Vergabe der Druckkostenbeiträge entscheidet der Vizerektor Forschung sowie der Stiftungsrat der Basler-Studienstiftung. Im Jahr 2014 waren 26 Gesuche zu entscheiden. Ein Gesuch ist abgelehnt worden.

Dissertationenfonds der Universität Basel

Aus dem Dissertationenfonds wurden 7 Zusprachen im Umfang von CHF 8'720 getätigt (4 Männer, 3 Frauen).

Basler Studienstiftung

Im Jahr 2014 übernahm die Basler Studienstiftung 18 Druckkostenbeiträge im Umfang von CHF 23'300 (5 Männer, 13 Frauen).

NACHWUCHSVERANSTALTUNGEN

Für die Durchführung von Nachwuchsveranstaltungen für Doktorierende und Post-Doktorierende stellt das Rektorat der Universität Basel einen jährlichen Beitrag von CHF 60'000 zur Verfügung. Unterstützt werden disziplinäre und interdisziplinäre, universitätsinterne, nationale wie internationale Nachwuchsveranstaltungen sowie spezifische Nachwuchstagungen, z.B. Doktorand/inn/en-Tage unter Beizug externer Experten. Im Jahr 2014 haben sich 9 Veranstalter/innen aus vier Fakultäten um Beiträge von insgesamt CHF 60'385 beworben: phil.hist. (3); CHF 18'440; phil.nat. (3) CHF 26'000; med. (1) CHF 6'910; iur. (2) CHF 9'035. Ein Gesuch ist abgelehnt worden. Insgesamt sind CHF 51'885 zugesprochen worden. Der obligatorische Schlussbericht wird im Vizerektorat geprüft.

IV. SNF-FÖRDERINSTRUMENTE AN DER UNIVERSITÄT BASEL

NEUES FÖRDERINSTRUMENT, NEUORGANISATION DER MOBILITÄTSSTIPENDIEN

Per 01.01.2013 hat der **Schweizerische Nationalfonds** zur Förderung der wissenschaftlichen Exzellenz das Förderinstrument Doc.CH (GSW) neu initiiert sowie die Mobilitätsstipendien reorganisiert. Die Gesuchsbearbeitung findet nach Vorgaben des SNF über eine zentrale Datenbank statt. Die Kriterien für die Evaluation wurden vom SNF gesamtschweizerisch vereinheitlicht und mit strengen Verfahrenskontrollen bedacht. Der Präsident der SNF-Forschungskommission der Universität Basel, Prof. Primo Schär, konnte ‚seine‘ Kommission dafür gewinnen, im Herbst 2013 erstmals ein intensives Ganztages-Hearing für die Kandidat/innen von Doc.Mobility und Early Postdoc.Mobility durchzuführen.

Die Auswahl von exzellenten Kandidat/inn/en für das Förderinstrument Doc.CH (GSW) findet in einem zweistufigen Verfahren statt. In der ersten Phase erarbeitet die SNF-FK der Universität Basel die Grundlagen für eine Empfehlung der besten Kandidat/inn/en für den Übertritt in die zweite Phase. Die Zahl möglicher Empfehlungen für die zweite Phase ist beschränkt (Quote). In der zweiten Phase entscheidet der SNF in Bern.

GESUCHE, STELLUNGNAHMEN, EMPFEHLUNGEN UND ZUSPRACHEN 2014

Im Jahr 2014 hat die Gesamtkommission Nachwuchsförderung in ihrer Funktion als SNF-FK Basel 106 Gesuche gemäss den geltenden Reglementen und spezifischen Evaluationsverfahren der diversen SNF-Förderinstrumente behandelt: Von den 16 Gesuchen für eine Förderung der Dissertation durch Doc.CH hat die SNF-Forschungskommission der Universität Basel insgesamt 9 Empfehlungen für die zweite Phase ausgesprochen. Sieben Anwärter/innen waren auch in der zweiten Phase erfolgreich und konnten die strenge Selektion erfolgreich bestehen.

SNF Förderinstrumente – Gesuche / Zusprachen 2014	Gesuche	Empfehlungen / Zusprachen	in CHF
Doc.CH (GSW), zweistufiges Verfahren, Entscheid SNF Bern	16	9/7	1'072'818
Doc.Mobility, Evaluation; Entscheid SNF-FK Basel	21	15	572'016
Early Postdoc.Mobility, Evaluation; Entscheid SNF-FK Basel	49	21	2'228'616
Advanced Postdoc.Mobility, Stellungnahmen SNK-FK Basel	20	12	1'310'091
Total	106	55	5'183'541

Zuhanden des SNF in Bern hat die SNF-Forschungskommission 20 Stellungnahmen für Advanced Postdoc.Mobility-Kandidat/innen verfasst. Sie hat im Jahr 2014 zudem 70 Mobilitätsgesuche evaluiert (Doc.Mobility und Early Postdoc.Mobility) und in einem Hearing alle Kandidat/inn/en persönlich (vor Ort oder via skype) angehört. Davon wurden 36 Kandidat/inn/en gefördert.

ÜBERBLICK DER GESUCHE UND ZUSPRACHEN IM RAHMEN DER SNF-AUSSCHREIBUNGEN 2014

Abweichungen der Zahlen gegenüber dem SNF Bern sind möglich (Wechselkurs, Verlängerungen, Gesuchs-Rückzug etc.)

Doc.CH (GSW)		<i>Eingereichte Gesuche</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Empfehlung für 2. Phase</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Bewilligte Gesuche</i>	<i>Bewilligter Betrag</i>
Geisteswissenschaften	Philosophie	1	0	1	0	0	0	0	0
	Kunstgeschichte	1	1	0	0	0	0	0	0
	Rechtswissenschaften	5	2	3	2	0	2	2	371'240
	Allgemeine Geschichte (ohne Ur- und Frühgeschichte)	1	0	1	1	0	1	1	207'265
	Philologien	1	0	1	1	0	1	1	234'054
	Total	9	3	6	4	0	4	4	712'559
Sozialwissenschaften	Psychologie	3	0	3	2	0	2	1	120'259
	Soziologie	4	2	2	3	1	2	2	240'000
	Total	7	2	5	5	1	4	3	360'259
Gesamttotal		16	5	11	9	1	8	7	1'072'818

Doc.Mobility		<i>Eingereichte Gesuche</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Bewilligte Gesuche</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Erfolgsquote</i>	<i>Bewilligter Betrag</i>
I Geistes- und Sozialwissenschaften		16	4	12	11	2	9	69%	464'039
II Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften		0	0	0	0	0	0	0%	0
III Biologie und Medizin		5	2	3	4	2	2	80%	107'977
Total		21	6	15	15	4	11	71%	572'016

Early Postdoc.Mobility		<i>Eingereichte Gesuche</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Bewilligte Gesuche</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Erfolgsquote</i>	<i>Bewilligter Betrag</i>
I Geistes- und Sozialwissenschaften		7	3	4	3	1	2	43%	253'424
II Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften		15	10	5	9	8	1	60%	669'805
III Biologie und Medizin		27	16	11	9	2	7	33%	1'035'387
Total		49	29	20	21	11	10	43%	2'228'616

Advanced Postdoc.Mobility		<i>Eingereichte Gesuche</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Bewilligte Gesuche</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Erfolgsquote</i>	<i>Bewilligter Betrag</i>
I Geistes- und Sozialwissenschaften		6	1	5	3	1	2	50%	397'542
II Mathematik, Natur und Ingenieurwissenschaften		5	4	1	4	3	1	80%	410'270
III Biologie und Medizin		9	5	4	5	4	1	56%	502'279
Total		20	10	10	12	8	4	60%	1'310'091

Gesamtergebnis 2014		<i>Eingereichte Gesuche</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Bewilligte Gesuche</i>	<i>M</i>	<i>F</i>	<i>Erfolgsquote</i>	<i>Bewilligter Betrag</i>
		106	50	56	55	23	32	52%	5'183'541

V. ÜBERBLICK GESUCHE UND ZUSPRACHEN 2014 UNIVERSITÄT UND SNF

Im Ressort Nachwuchsförderung wurden im Jahr 2014 insgesamt 689 (Vorjahr 688) Gesuche bearbeitet, davon 131 (Vorjahr 117) zuhanden der Subkommissionen Nachwuchsförderung SK1 (phil.hist., phil.nat., theol., rer.pol. jur.) und SK2 (med., psych.) sowie 106 (Vorjahr 129) zuhanden der SNF-Forschungskommission Basel.

Tabelle 1: Überblick aller Gesuche und Zusprachen 2014

kompetitive Verfahren in der Zuständigkeit der Kommission Nachwuchsförderung resp. der SNF-Forschungskommission der Universität Basel	Förderinstrumente Universität Basel <i>* externe Stiftungen</i>		eingereichte Gesuche	bewilligte Gesuche	davon Frauen	Zusprachen
	Forschungsfonds - Förderung exzellenter junger Forschender		47	19	11	1'073'154
	Nachwuchsförderung Klinische Forschung		56	21	11	1'474'469
	Reserve Medizin (Universität Basel)		4	4	1	243'397
	Reserve Nachwuchsförderung (Universität Basel)		3	3	3	149'470
	Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses		3	2	1	66'045
	<i>* Novartis Excellence Scholarships</i>		3	3	1	239'924
	<i>* L.&Th. La Roche-Stiftung</i>		1	1	0	30'000
	<i>* Max Geldner-Stiftung</i>		1	1	1	78'921
	Medizinische Abteilung der Lichtenstein-Stiftung		7	4	1	243'023
	Harald Fuchs-Stiftung		3	3	0	75'742
	N. & B. Burckhardt-Bürgin-Stiftung (<i>eigener Stiftungsrat</i>)		3	3	3	76'439
	Total		131	64	33	3'750'584
		Förderinstrumente Schweizerischer Nationalfonds		eingereichte Gesuche	bewilligte Gesuche	davon Frauen
Doc.CH (GSW) (<i>erste Phase Uni Basel, zweite Phase und Entscheid durch SNF in Bern</i>)		16	7	7	1'072'818	
Doc.Mobility (Evaluation und Zuspache durch SNF-FK Basel)		21	15	11	572'016	
Early Postdoc.Mobility (Evaluation und Zuspache durch SNF-FK Basel)		49	21	10	2'228'616	
Advanced Postdoc.Mobility (schriftliche Stellungnahmen durch SNF-FK, Entscheid SNF Bern)		20	12	4	1'310'091	
Total		106	55	32	5'183'541	
reglementierte Verfahren / Zuständigkeit Vizerektor Forschung	Diverse Förderbeiträge Universität Basel		eingereichte Gesuche	bewilligte Gesuche	davon Frauen	Zusprachen
	ad personam	Mathieu-Stiftung	6	6	2	7'930
	ad personam	Camille und Henry Dreyfus-Stipendium	3	2	0	6'000
	Kongressbeiträge	Reisefonds für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel	401	400	231	291'656
	Druckkostenbeiträge	Dissertationenfonds der Universität Basel	8	7	3	8'720
		<i>* Basler Studienstiftung</i>	18	18	13	23'300
	PhD - Gruppen	Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen	9	8	5	51'885
	Beiträge für Gast-Referent/inn/en	Albrecht'scher Reisefonds	7	7	1	8'267
Total		452	448	255	397'758	

VI. ÜBERBLICK VERANSTALTUNGEN RESSORT NACHWUCHSFÖRDERUNG

Im Jahr 2014 konnte das Ressort Nachwuchsförderung seine Veranstaltungen in die Überfachlichen Kompetenzen / Transferable Skills integrieren. Das Angebot konzentriert sich auf die zur Verfügungstellung von Informationen rund um die Förderangebote für Doktorierende und Post-Doktorierende.

27. März 2014	Beteiligung am Master-Info-Abend mit Infostand und Dokumentation der SNF-Förderprogramme sowie der universitären Ausschreibung im Rahmen des Forschungsfonds zusammen mit Dr. Claudia Töngi, Ressort Forschung, mit Informationen zu den Doktoratsprogrammen.
4. Juni 2014	„ Doktorieren – aber wie? “ Veranstaltung der Philosophisch-Historischen Fakultät Präsentation durch Franziska Genitsch „Finanzierungsmöglichkeiten und Nachwuchsförderung“, Hörsaal 001, Universität Basel.
17. Juni 2014	pick up – Start in eine erfolgreiche Assistenz Informationsveranstaltung für (neu) eingestellte Assistierende der Universität Basel. Organisation Franziska Genitsch, Ressort Nachwuchsförderung. Durchführung in Zusammenarbeit mit Sabina Brandt, Bildungstechnologien; Rolf Lepingle, Ariane Schnepf Ressort Human Resources; Agnes Hess, Ressort Nachwuchsförderung. Teilnehmerzahl: 10 (rückläufig gegenüber Vorjahren mit durchschnittlich 21 pro Veranstaltung).
24. Juni 2014	„ Career Funding for PhD and Post Doc - Overview and Services Organisation und Anmeldung im Rahmen der überfachlichen Kompetenzen. Präsentation und Dokumentation: A. Hess: SNF und Universität Basel; Caroline Peneff: EU-Funding Instruments. Teilnehmerzahl: 40 (ausgebucht).
4. September 2014	Präsentation im Rahmen der Veranstaltung „ kurz & bündig “ des Vizerektorats Forschung. Research at University of Basel: what must I know, who can support me? Organisation im Rahmen von www.fortbildung.unibas.ch .
16. September 2014	pick up – Start in eine erfolgreiche Assistenz Informationsveranstaltung für (neu) eingestellte Assistierende der Universität Basel. Organisation Franziska Genitsch, Ressort Nachwuchsförderung. Durchführung in Zusammenarbeit mit Gerhild Tesak, Hochschuldidaktik, Lindy Bauer, Rolf Lepingle, Ariane Schnepf, Ressort Human Resources, Agnes Hess, Ressort Nachwuchsförderung. Teilnehmerzahl: 10 (rückläufig gegenüber Vorjahren).
25. September 2014	„ Career Funding for PhD and Post Doc - Overview and Services Organisation und Anmeldung im Rahmen der überfachlichen Kompetenzen Präsentation und Dokumentation: A. Hess: SNF und Universität Basel; Eve Silvesterberg: EU-Funding Instruments. Teilnehmerzahl: 40 (ausgebucht).
7. Oktober 2014	diss:Kurs Beteiligung mit einem Informationsstand an der Veranstaltung Diss:Kurs , einem Forschungs- und Informationstag zum Doktorat des Ressorts Forschung.

VII. BERATUNGSANGEBOT

Im universitären Kontext bleibt die wissenschaftliche Ausbildung und die Forschungslaufbahn bis und mit Berufung von einer Vielzahl wenig berechenbarer Faktoren abhängig. Aus diesem Grund sind praktisch alle Übergangsphasen beratungsrelevant: vom Master zum Doktorat, vom Doktorat zum Post-Doktorat, vom Post-Doktorat in die Berufsstelle. Für den persönlichen Erfolg entscheidend ist es, dass die kurz- und längerfristige Zielbildung adäquat zur entsprechenden Qualifikationsstufe erfolgt und der Rollenwechsel im Rahmen der wissenschaftlichen Netzwerke und auf dem Weg in die Führungsverantwortung mitvollzogen wird.

Hier bietet das Ressort Nachwuchsförderung zielorientierte Beratungen zu Planung, Finanzierung und Umsetzung einzelner Laufbahnschritte an. Die Beratung erfolgt nach den Grundsätzen des Coaching und unterstützt die wissenschaftliche Persönlichkeit in ihrer Eigenverantwortung und in ihren Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich anstehender Handlungen und Entscheide.

BERATUNGEN 2014

Im Jahr 2014 haben insgesamt 90 (Vorjahr 86) Personen vom Angebot einer persönlichen Beratung Gebrauch gemacht, davon sind etwas mehr als zwei Drittel Frauen (63). 45 Personen kommen aus der Schweiz, 37 aus Deutschland/Österreich (24) und dem übrigen Europa (13) sowie 8 Personen aus der übrigen Welt.

Die Mehrzahl der Beratungen sind mit dem Start, der Durchführung oder dem Abschluss des Doktorats befasst (43). Ihre Anliegen: Generell geht es um Unsicherheiten hinsichtlich Ziel, Organisation, Betreuung und Finanzierung, um die Wahl des Forschungsortes oder um den Umgang mit spezifischen Konstellationen im Forschungsumfeld. Für Post-Doktorierende (37) stellt sich die Frage nach dem Start des Postdoc, der Fortsetzung der Laufbahn bis hin zu Bewerbungen oder Berufswechsel.

Tabelle 1
Anzahl Beratungen nach Fakultät und Geschlecht

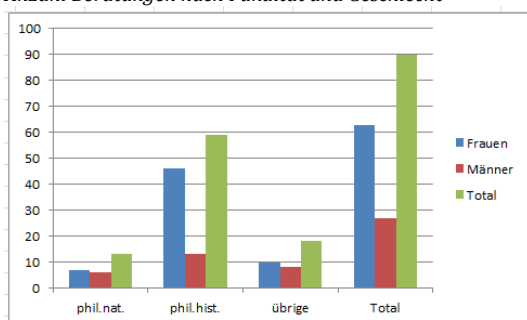
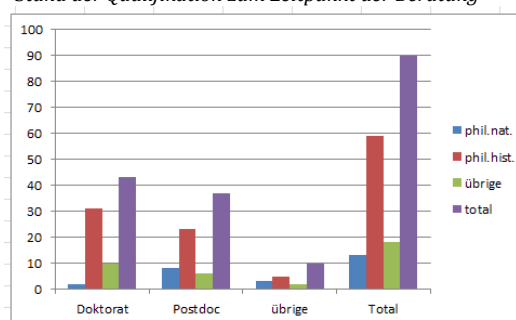


Tabelle 2
Stand der Qualifikation zum Zeitpunkt der Beratung



Der hohe Anteil an Beratungsgesprächen mit Absolventinnen der philosophisch-historischen Fakultät lässt mehrere Deutungen zu: Einerseits ist die Zahl der Frauen in diesen Fächern höher als der Anteil der männlichen Absolventen (Zahlen HS 2014/ Frauen: 428 Master, 309 Dissertation; Männer: 215 Master, 215 Dissertation). Andererseits scheint es - entgegen mancher Aussagen - doch mehr Frauen zu geben, die sich zum Zeitpunkt des Doktorats für eine akademische Karriere interessieren oder diese für sich in Betracht ziehen. Die hohe Zahl an Beratungen dokumentiert aber nicht nur das Interesse, sondern auch einen gewissen Mangel hinsichtlich tragender Rahmenbedingungen: Bis zum Start eines geistes-, sozial- oder kulturwissenschaftlichen Dissertationsprojektes können trotz des neuen Angebotes des SNF Doc.CH (GSW) zwei Jahre vergehen, u.a. mit der Vorbereitung von SNF-Projektanträgen oder mit der Planung von Alternativen nach deren Ablehnung. Aber auch der Abschluss der Dissertation im 3. oder 4. Jahr ist häufig ungesichert.

Die Motivation der Nachwuchsforschenden ist ausserordentlich hoch und deren Selbst-Steuerungskompetenz ausgeprägt gut. Meist reicht daher ein Gespräch für neue oder stärkende Impulse, Sicht- und Handlungsweisen. Je nach Anliegen dauert ein Gespräch zwischen 35 bis ca. 50 Minuten. Je nach Situation und Bedarf kann ein Anliegen über eine bis drei Sitzungen bewegt werden. Coachings über einen längeren Zeitraum sind möglich, aber eher selten. Ca. 10% der Personen, die ein Gespräch gesucht haben, melden sich im Abstand von zwei und mehr Jahren im Kontext einer Laufbahnveränderung erneut zum Gespräch.